

Demenz-WG eröffnet Bewegungsgarten

„Echo hilft!“-Projekt: Areal in Ober-Ramstadt wird Bedürfnissen der Bewohner angepasst / 15 Monate Baustelle

Von Melanie Schweinfurth

OBER-RAMSTADT. Zwischen Rosen in zarten Pastellfarben, den kugelförmigen Blüten des Zierlauchs in kräftigem Lila und dem frühlingsfrischen Grün der zahlreichen Stauden und Kletterpflanzen versteckt sich hier und da ein kleines Vergissmeinnicht. Es ist eine jener Pflanzen, die man im Bewegungsgarten der Wohngemeinschaft Waldmühle in Ober-Ramstadt erst auf den zweiten Blick entdeckt.

Und der zweite Blick lohnt sich in jedem Fall. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der WG ebenso wie für deren Angehörige, die Pflegekräfte und die Besucher, die an diesem Nachmittag zur feierlichen Eröffnung des Gartens eingeladen sind. Die Wohngemeinschaft in der Waldmühle ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes.

Zwölf an Demenz erkrankte Menschen leben hier, ver- und umsorgt von fünf Pflegekräften und von den Angehörigen. Für sie wurde nun rund um das Wohngebäude ein Garten angelegt, der nicht nur schön anzusehen ist, sondern auch für das oft stark ausgeprägte Bedürfnis nach Bewegung und Betätigung der demenziell erkrankten Menschen ein Angebot schafft.

Möglich wurde die Umgestaltung und Erweiterung des Gartengeländes durch die Aktion „Echo hilft!“, für die sich der

Verein „Mit Demenz leben e.V.“ Ende des Jahres 2020 beworben hatte. Mehr als 50.000 Euro seien durch die Aktion zusammengekommen, erzählt Vereinsvorsitzende Susanne Oehlschläger. Und mehr noch: „Unter den Spendern sind auch einige, die über die Echo-hilft-Aktion auf uns aufmerksam wurden und uns nun mit regelmäßigen Spenden unterstützen.“

Auch von den WG-Nachbarn habe es große Sympathie und viel Unterstützung gegeben, sagt Oehlschläger. Immerhin dauerte die Neu- und Umgestaltung des Außengeländes rund 15 Monate. „In dieser Zeit hatten wir hier eine Baustelle, von der natürlich auch Lärm ausging, die Staub verursachte und zeitweise kein hübscher Anblick war. Doch unsere Nachbarn waren geduldig und hilfsbereit.“ Zur Garteneröffnung waren auch sie eingeladen und konnten sich vom Ergebnis der langen Bauarbeiten überzeugen.

Schon lange sei es ein Wunsch alle Beteiligten gewesen, den bisherigen Außenbereich entsprechend den Bedürfnissen der WG-Bewohner umzugestalten. Doch die Hanglage auf der einen und die unmittelbare Nähe zum Flüsschen Modau auf der anderen Seite machten das Vorhaben anspruchsvoll und zu teuer, um sie an eine Gartenbaufirma zu vergeben. Nachdem die „Echo



Ehrenamtler Johannes Müller, Vereinsvorsitzende Susanne Oehlschläger, Angehörigensprecherin Andrea Krolikowski, WG-Bewohner Jannis Papadopoulos und Pressebeauftragte Gabi Dewald (von links) haben den Bewegungsgarten, der mit Spenden aus der „Echo hilft!“-Aktion angelegt wurde, eröffnet. Foto: Melanie Schweinfurth

hilft!“-Aktion so erfolgreich verlaufen war und sich zudem mit Johannes Müller ein handwerklich begabter und erfahrener Macher fand, der sein Können und seine Zeit freiwillig einbrachte, konnten die Umbauten im Frühjahr 2023 starten.

Wo früher eine Waschbetontreppe den Hang hinauf- und hinunterführte und wild wuchernde Vegetation die restliche Fläche bedeckte, schlängelt sich heute ein barrierefreier Weg durch bunt blühende Stau-

denrabatten. An den Wegbiegungen gibt es jeweils Ruhezeiten mit bequemen überdachten Sitzgelegenheiten. Stabile Handläufe geben dem Gelände Struktur und den Nutzern Sicherheit. Der gesamte Hangbereich wurde von 65 auf 100 Quadratmeter erweitert.

Auch die Terrasse bietet nun deutlich mehr Platz und Betätigungsmöglichkeiten als bisher. 100 Quadratmeter stehen den Bewohnern zur Verfügung als gemeinschaftlich genutzter Raum und Treffpunkt für krea-

tive und auch sportliche Aktionen, denn mit der Neugestaltung entstand auch genügend Fläche für eine Tischtennisplatte.

Der Bewegungsgarten selbst beginnt schon an der Terrasse mit Sitzgelegenheiten am Rand der Bepflanzung. „Wir haben uns in diesem Bereich für duftende Kräuter und kleine Obstgehölze entschieden, die man nicht nur anschauen, sondern mit allen Sinnen genießen kann“, erläuterte die langjährige WG-Koordinatorin Adrienne Zehner.

Der Bewegungsgarten erleichtert nun auch den Pflegekräften ihre Arbeit, denn der Garten ist so angelegt, dass Unfälle und eine Verletzungsgefahr nahezu ausgeschlossen sind. Um ein sicheres Umfeld schaffen zu können, recherchierten die Initiatoren im Vorfeld intensiv zum Thema Demenz-Garten.

„Demenz ist eine Erkrankung, die zunehmend auch jüngere Menschen betrifft. Die jüngste WG-Bewohnerin ist noch keine 40 Jahre alt“, erklärte Gabi Dewald, die selbst Erfahrungen als Angehörige eines an Demenz erkrankten Familienmitglieds gemacht hat. Die Erkrankung habe viele individuelle Ausprägungen, auf die man in der angehörigen-geführten Wohngemeinschaft mit einem hervorragenden Personalschlüssel entsprechend eingehen könne.